

Richter: Die Evang. Kirchenordnungen
des 16^{ten} Jahrh. Urkunden u. s. v.

I Bnd. S. 16-167. (Ordnung eines gemeinen
Kartens) f. Leisnig.
Abschreiben: 1523

I Bnd. S. 17-18. Ordnung der gemeinen Karten
zu der löbl. Stadt Maydtburgk.
1524

112) I Bnd. S. 23-25. (III von den gemeinen Karten
18-51)
(Kirchenordnungen. Anno 1525. Stralsund)

I Bnd. S. 46-47 — Von den gemeinen Karten
Kirchenordnung f. d. Stadt Hall u. s. v. 1526

I Bnd. S. 116-118 "Von den gemeinen Karten
der Armen.
Braunschweig Kirchenordnungen 1528

I Bnd. 139. "Van den Armen Karten"
140 bis zu "Van vrienden
bailers" Myden, 1530
"Christlike Ordeninge"

Wittenburger Kirchenordnung 1533
I Bnd Ss. 224-225. Gemein Kasten - Vorleser
des gemeinen Kasten u. d. v.

Pommersche Kirchenordnung 1535
I Bnd. Ss. 254-256.
"Van den Gemeynen Kasten"

Württembergische Kastenordnung 1536
I Bnd Ss. 261-265

Ordonnance eccl. Genèr 1541
I Bnd Ss. 346 "Le quatrieme ordre du gouverne-
ment Ecc. etc."

Kir. Ord. Calmburg etc. 1542
I Bnd. S. 366 "Von den Diaken etc"

Richter: Die evang. Kirchenordnung
des 16ten Jahrh. Urkunden u. s. w.
I. Bd. S. 10-15. f. Leipzig 1523.

IV. Ordnung eines gemeinen Kasten. Ratschlag
wie die geystlichen gutser zu handeln sind
Martinus Luther.

Die folgende Ordnung für die kursächsische Stadt
Leisnig fällt in die erste Hälfte des J. 1523, denn
bereits am 11. u. 12. August d. J. berichtet Luther dem
Kurfürsten über den durch sie zwischen der
Leisniger Gemeinde und einem Theile des Rathes
hervorgekommenen Zwiespalt (s. d. Briefe bei de Wette, Bd. I. S.
379 ff.) Wer der Verf. sei, kann nicht bestimmt und nur
dieses darf mit Leiken dorf, Hist. Luth. T. I. p. 238 ver-
muthet werden, dass die Worte: „nach gehalten zweyt-
tigen rathe der gotlichen schriftgelehrten“ auf eine
mittelbare Theilnahme Luthers hindeuten. Dieser
selbst hat sie zum Drucke befördert; in dem voran-
gehenden „Ratschlag“ (s. Werke, Wahl'sche Ausg. Bd. I. S.
1149, de Wette S. 383) wünscht er dass sie „ein gemein
Exempel“ werden möge und in dem zweiten

2.
Schreiben an den Kurfürsten nennt er sie eine christliche. Die von Ihm erbetene Bestätigung kann je, doch nicht erfolgt sein, wie aus einem Briefe Luthers an Spalatin vom 24. Nov. 1524 (de Wette S. 567) hervorgeht. Das Ganze ist also ein Entwurf geblieben. Dennoch forderte es hier seine Stelle, weil es für die Errichtung der sog. Kirchenkasten wirklich „ein gemein Exempel“ geworden ist. Seine Quelle, die Witturb. R. = O. von Carlsbad 1522, s. in Anh.

Ihm dem nahmen der heiligen ungetheilten Dreyfaltigkeit Amen.

I. Wir Erbar manne, Radt, viertellmeister, Eldesten und gemeine eynwohner der Stadt und dorffer eingepfarter versammlunge und Kirchspiels zu Leypsneck. Nachdem durch die gnade des allmerchtigen gotes, aus offenbarunge Christlicher Evangelischer schrifft, wir nicht alleyne eyn beständigen glauben, sonder auch gunstlich wissen, empfangen, das alle eynwilerliche und eusserliche vermogen der Christglaubigen zu der ehre gottes, und liebe des nechsten eben

3.
Christen menschen, nach ordnung und aussatzung gotlicher warheit, und nicht nach menschlichem gutduncken, dienen und gereichen sollen.

Bekennen und thun kund hiernumb gegenwertiglich, Das wir fur uns unser nachkommen, nach gehaltenem zettigen rathe der gotlichen schrifft gelesten, disse nach folgende bruderliche vereinigung, zwischen unsere gemeinsamkeit, die ytzunt ist, und kunfftig sein wirdet, freulich und unzurucklich gehalten zu werden, offgericht und beschlossen haben. Itemlich

Bestellunge des pfarrampts.

Wir wollen und sollen, zu aller zeit, unser Christliche freyheit, sonill die bestellung unsrer gemeinen pfarrampts, mit beruffung, erwelunge, setzunge und entsetzung, unser selen sorger, alleyne zuuerkundigung des gottes worts und mitteilunge der Sacrament, belangen thut, nicht anders, dann nach aussatzung und verordnung gotlicher Biblische schrifft, handeln, eben und gebrauchen. Und ym solchem

Erzgeistlichen furnemen, als die armen, einfeltigen, der götlichen schriftgelernten, Berverblieben, vollgequinten unterweysung und ratschlage, ym waren demuth gehorsamlichen, durch die gnade gottes vnderwurffen und gefoligig sein, wie wir das ohne klare vertzeihnus bey uns, ym unser gemeynen verwaltung haben und vner, anderst enthalten werden soll.

Vom anhoren götlichen Worts.

Wir wollen und sollen, auch ein yeder haws, wirt und hawswirtyn ym unsern Kirchspiel, für sich selbst auch seyne kinder, und haws gesinde, dahin zu halten aus Christlicher liebe verpflichtet sein, das heylsame, trostliche wort gottes, zu geordneten tagen und stunden, so vill uns got gnade verleyet, heulich anhoren, und zur bessernge einbilden.

Ehre und gebott gotes handhaben.

Über der ehre gottes wollen und sollen wir haws wirt und hawswirtyn, so vill wir von got gnade haben, ein yeder ym seinem haws, für

sich selbst, kinder und haws gesinde, vestiglichen halten. Öffentliche gottes lesterunge, vber, messig zutrinken, hurerey, betriegliche toppel spiel, und andere sünde und laster, welche gotlichen gebotten gestracks und wissenlich entgegen, mit ernstem vleis vermeiden, verhuten und weren. Ab auch bey eynigem unser gemeinsamkeit byr yme verheucknuß oder vnfleis vermercket wurde, fall als dan eine gantze eingepfarte versamlunge gut fug und markt haben, sich hiinnub anzunemen, durch geburtliche mittel, hülffe und zuthun der Obrigkeit, solchs zu wirtdlicher straffe und seliger bessernge zu bringen.

I. Vermogen vorratht vnd eynahme zum gemeinen Kassen. Vff das nun unser Christlicher glawbe ym welchem alle guter zeitlich und ewiglich von dem ewig got durch unsern herrn und seligmacher Christum, aus lauttern gnaden vnd barmhertzigkeit, erworben und uns mitgetheilet, tzu eigentlicher frucht der brüderlicher liebe, und die selbige liebe

ym die warheit vnd werke der milden gutigkeit
kommen vnd gefurt werden mogen, Haben wir
erst quante gemeyne eingepfarte versamlunge, fur
uns vnd unser nachkommen, ym volkomener syn-
nichtigkeit, ein gemeinen Kasten verordnet, er-
halten vnd vffgerichtet, verordnen, erheben
vnd vffrichten, denselbigen hiernitt gegen-
wertiglich ym krapft dieser unser bruderlichen
vereinigung, vffneymunge, anasse vnd gestalt,
wie volgt.

In dem vermogen vnd vorrathe, ym den gemeinen
Kasten, sollen diese namhaftige stücke, zinsse,
guter, gerechtigkeiten, gelt vnd habe, allenthalben
zu hauffe geschlagen, eingesamlet, gebracht, als
ewig verwidmet vnd einverleibt, sein vnd
bleyben.

Eyn nahme pfarrguter vnd gerechtigkeit.

Alle guter vnd gerechtigkeit, Erblehen, Erb vnd gatter
zinsse, Erbgerichte, harrf, hofe, garten, acker, wiesen,
vorrathe vnd farennde habe, nichts ausgeschlossen,
sonill allenthalben zum pfarrhe vnd seel,

sorgen Ampt, alhier bey uns, durch die an-
fengliche stifter vnd folgende mehrer, dar-
zu gegeben, verordnet, vnd vber vorverste zeit
gehorig vnd ym gebrauch gewesen. Welche guter
vnd gerechtigkeit allenthalb, wie eingepfarte
versamlunge, wes wir von wegen vnsers
gemeinen pfarrampts, fugs vnd rechts, daran
hatten oder gehabt haben mochten, zuerlangen
ym allwege vorgegeben, furbehalten, ym-
halts des handlung vnd abschiede. derhalben
zwischen dem Abte zum Ruch, vnd uns,
yn Churfurstlicher Cantzellei vnsers gnedig-
stem herrn des Churfursten zu Sachsen etc. er-
gangen. Vnd yn dieser gemeinen Kassen
fur handen seint, dess gleichen was zur Schulen
vnd Kusterey gehorig, auch ym diesen
Kasten geschlagen.

Eynnahme gotsharff guter gerechtigkeit.

Alle guter vnd gerechtigkeit, Erblehen, Erb
vnd gatter zinsse, Brucken zol, barschaft,
silberverg, Kleinod, vorrath, farennde habe,

Und so allenthalben an gewissen und zu-
fälligen dingen, unsern gots hawße zu-
stendig, sollen gantz und gar, sambt den
briemelichen vorkunden, verzeichnissen und
registern daruber sagende, in den gemeinen
Kasten mit eingebracht sein, und kleybern.

Einnahme der vier altarlehen und ander stift-
tungen guter und gerechtigkeit.

Die vier Altarlehen von unsern gots hawße,
sollen furthrin, wann die ytzigen belehnten
altar priester verstorben, oder die lehnen ^{sich} ver-
lediget seint, nicht mehr verliehen, sonder die
vier herosser sambt den gutern, zinsen, ein-
kommen, nutzungen, kleynodten, vorrathe und
farennder habe, mit den briemelichen vorkunden,
verzeichnissen und registern, dar zu ge-
horig, von den gemeinen Kasten gebracht
werden, Und dar zu alle begengnus, Fare-
tage, Ablasswochen oder Octaven, und ander
einlitzige stiftungen und almussen, zum
hospital und anderswo, alles von gemeinen

Kasen geschlagen.

Einnahme von Bruderschaften.

Was an barem gelde, tziñßkauffen, kleynodten
silberverck, vorrathe und farennder habe, zu
den berumbten Bruderschaften, des kalands,
Sant Annen, und der Schrotekerche, biß anher,
eingesamlet, und den selbigen zustendig
ist, mit den briemelichen vorkunden, ver-
zeichnissen und registern allenthalben
von diesen gemeinen Kasten geschlagen
und verordnet, dabey zu kleybern.

Einnahme gotsgabe von handvercken und barverschaffen.
Einlagen, Tzuñfftgerechtigkeiten, aussprachen,
bussen, schaffen, und koren, wes sich der Dinge,
biß anher innerhalb der Stadt bey den handvercken
und außwendig offur lande von dorffern, bey
den barren von gemeinen unsern Kirchspiel,
von vorrathe, als gottes gaben, versamlet, und
furthrin ober parlang, versamlet werden, seint
und sollen allenthalb, von gemeinen Kasten
geschlagen, und mit eingebracht werden.

Eynnahme essende speise und gelt in die Al-
muskisten und geltstocke.

In unserm gottes hawpfe seiint verordnet, und
sollen allzeit ane verrückunge gehalten werden,
szwey vass odder radtkiste, dareyn, brott, keße,
eyer, fleysch ander speysse und vorrathe, Und
ein stock ader zwene, dareyn gelt, und also bei,
derley, zu unterhaltung des gemeinen kassens,
eynzulegen. Dēß gleichen sollen die almußen
und milde handreichung, so durch zwene, aus
unsern verordenten, allzeit, wan unser Kirch,
spiel, ym gotes hawp, yn versamlunge seiint
von person zu personen, zu erhaltung der
armen, gehalten werden, auch ym solche
stocke zu stundt gelegt und gewandt werden,
Und die stocke des vorrats, so vererblich seiint,
sollen durch die verordenten, nach vermoge
yres beuelhs, wie hernach volget, ane verzihen
zu nottufft unter die arme auß getheylet. Was aber
wehrafftig bis vff nachstfolgenden Sonntag kēnt
halten, und alsdenn, zu nutze und bequemlichkeit

der armen, verfuget werden.

Eynnahme geben bey gesunden tagen und des,
kament am todtbette.

Ander freye willige geben, bei gesunden kbetagen,
und testament am todtbette, fürill, zu der ehre
gottes und liebe des nechsten, aus Christlicher an,
dacht bescheen, es sei an gutern, barengeldt, klein,
vden, vorrathe und faren der habe, sollen gantz
und gar zu diesem gemeinen kassen gethan sein
und bleyben, Auch treuliche vermahnung durch
unser sehensorger offen predigtuel, und zustand,
auch weyll die menschen bey vernunft, an
siechbette, mit verwilligung der anwartenden
erben, ym ordentlichen fellen zuthun.

III. Verwesunge des gemeinen kassen zubestellen.
Die verwesunge des gemeinen kassen, sall also
bestellet und gethan werden. Nemlich, dass alle
^{ire} treuliche, vff den Sonntag nach dem achten der heil,
igen drey köninge tage, vngenerlich, und eyllf
hor, eine gemeine eingepfarste versamlunge, vffm
radthafte alhier, ersheynen wollen und sollen,

aldoselbst durch die gnade gottes, ynn weren
Christlichen glauben, eintrechtlichlichen, zehoren
furmunden oder fursteher, zu dem gemeinen
kasten, auf den gantzen halfften, ane vnderchied
die tuglichsten, erwelen, als nemlich, zwene
Erbar manne, zwene der regierenden Rats,
drey aus den gemeinen burgern ynn der Stadt,
vnd drey aus den barren vffm lande, Welche
zehen also erwelten die burde dieser furverung
vnd furmundschafft, als baldt umb gotes vnd ge-
meines nutz willen, gutwillig off sich nehmen
vnd laden sollen, bey guten Christlichen ge-
wissen, vngesehen, gunst, nicht nutz, forcht,
vdder einigerbey vnzynliche vrsache, nach yren
besten vermungen, ynnhalts dieser gegenwertigen
vnsrer vereynigung, die verwesunge, ernahme vnd
aufgabe, treulich v. vngenerlich zu handeln,
pflichthaftigk vnd verbunden sein.

Beschließunge des kassens mit vier besondern
schlossen.

Dieser gemeynekasse vnd behaltens, sall yn.

vnserm gotshawpfe, an dem vrthe, do es am sicher-
sten, verwart sein, vnd mit vier vnderchiedlichen
besondern schlossen, vnd schlusseln verschlossen
werden, also das die Erbarmanne einen, der
Rath einen, die gemeine ynn der Stadt eynen,
vnd die Barverschafft vffm lande einen sonder-
lichen schlussel haben.

Die vorsteher sollen alle sonstage bey sammen sein.
Alle sonstage Im iare, von eylff uora bis vmb
zwey zur vesper zeit, sollen die zehn vorsteher,
ynn vnserm gemeinen pfarhofe, aber ynn Radt,
hawpfe, baysammen sein, vnd aldo yrer vor-
mundschafft vleissig pflegen, vnd gewertig sein,
alle sentslich radtschlagen vnd handeln,
darmit die ehre gottes, vnd die liebe des eben
Christen menschen, yn ganghafftiger vbung,
erhalten vnd zu besserunge angeschiekt werden
moge, Vnd sollen solche yre radtschlege, ynn
offrichtiger trewer geheyme, gehalten, vnd
vnordenlicher weisse, nicht geoffenbart werden,
Ab etliche aus Imen, nicht allzeit entgagen

vond redlicher vrsache verhindert, soll gleichwohl der mehrertheil, zu handeln vnd vorfahren macht haben.

Drey bucher: dar ynn alle guter gerechtigkeit vnd vorwesunge angezeigt.

Drey bucher oder Register, sollen die zehu vor, stehet off die zeit, aller Loutage, fur handen haben. Nemlich, Das heubtbuch, dar ynn sollen beschrieben sein, vnd furthun werden, diese unsere bruderliche vereynigung, wie die selbige besiegelt ynn Kassen ligt. Alle brienerliche vorkunde, stiftungs briene, vorzeichnus vnd erregister, ober alle guter vnd gerechtigkeiten, so allenenthalben ynn gemeynen Kasten, wie obhin, gesandt, vnd eingebracht, von kunfftiger zeit deryn gebracht vnd kommen werden.

Das handelsbuch, deryn sollen alle handlung, radtschlege, abschiede, ^Fbey vnd der vorwesung eynnahme vnd aussgabe des gemeinen Kasten, bescheen, geubt vnd volzogen, eigentlichen eingeschrieben vnd verzeichnet.

Ferkundunge, nachforschung vnd beschließ, so allenthalben ^F

werden, dorans man sich allzeit, notdurfftig beschieds, zu erholen haben moge.

Das Jarrechen Register, deryn sollen beschrieben werden werden auferunglich, eyn volstendige verzeichnus vnd Inventarium, aller sturke des vorrats, faren der habe - kleynod, silberwerk vnd barschafft an gelde, ein iglichs mit rechter vnder, schiedt, des gewichts, toalt vnd mafs, den vorge, melten zehu vorstehern, als ein eynnahme ynn yhem ankommern eines iglichen Jares, stuckenweise vbergeantwurt, vnd widerumb berechnet werden sollen. Hiereyn sollen auch alle Loutage vorkenlich, alle vnd igliche eynnahmen, vnd aussgaben, be. schrieben werden. Alles nach ynnhalt einer gemeinen rechnungs forma, welcher sich eine gantze versamlunge, vereyniget vnd nach gelegenheit hinfurder zuzuseinigen haben wirdt, davon allwege ein solch gemacht register, mit seinen notdurfftigen capitelen geordnet, off den tag der erwelunge, den namen zehu furstehern, durch die alten, gefasset vnd beschrieben,

überreicht werden soll, damitte schädliche ysthum und verserwnnis fur komen. Und wann diese drey bücher wie oben, gebraucht wurden, sollen sie als baldt widerumb ynn gemeinen kassen einge, schlossen werden.

Alle einkomen vnd schulde eynnehmen. Die zehen vorsteher, sollen mit gantzen vleis alle zinsfe, offhebunge, einkomen vnd schulde, beide standhafftige vnd zufällige, markiren, vnd ynn gemeinen kassen einbringen, so vill ymer möglich, vnd ane vnderdrückunge der armen bescheen kan, ynn vorrückliken wesenn vnder, halten.

Auch zweier barhineister.

Zweye Barhineister, sollen die zehen vor, steher vnter sich selbst verorden, welche heyde, mit rathe vnd wissen der andern achte, ver, sorgen sollen, die gebewhde, des gotts hawfs, der Brucken, des pfarrhofes, der Schulen, der Rüsterey der hospitale, Auch das dieße heyde, ynn gots hawf, mit zweien seckleyn vder baffeln, so oft vnsere

eingepfarte versamlunge geginnwertig, die almuessen, zu erhaltung der armen, bitten, Und alß bald ynn die heyde darzu verordnete geltstooke, öffentlich ein, schutten, davon die schlussell ynn gemeinen kassen sollen enthalten, vnd durch die zehen fursteher sembtlich, das gelt hieraus alle sonntage genommen, furder ynn gemeinen kassen gelegt, vnd ynn das Rechenregister eigentlich beschrieben werden soll.

Auch die almuessen, ann essender speisse vnd vor, rathe, welche verderblich, nach dem es eins yeden son, tags fur notthufftig vnd. gut angesehen, vnd durch die zehen vorsteher sembtlich beschlossenn, teglich vnter die armen aussteiglen. Was aber wehrhafftiger stücke, sollen aus den Almußkassen genommen, vnd an bequemen orthenn ynn gots hawf, allwege biß off einen sonntag, verwahrt, vnd also furder nach ermessunge der zehen fursteher, fur die armen aufgewandt werden.

IV. Fremde beschwerung abgelegt.

Nach dem wir Erbarmame, Rath, viertelmeister Eldesten, vnd gemeine einwoher der Stadt vnd

dorffer vnser Kirchspiels, fur ons vnd vnser nach,
 komen yn krafft dieser vnser vereinigung, beschlossen,
 vnd diepe merckliche beschwerung, damitte eine gantze
 eingepfarte versamlunge vber die maske, als von den
 freunden, errihten, vnnottufftigen armen vnd
 müssiggengern beladen, vnd yn vnser selbst
 mangell vertheilt gewest, aus rathe der gotlichen
 schrifftgelerthen abgewandt vnd vffgehoben,
 yn masken auch abgewandt vnd vffgehoben sein
 vnd bleyben sollen. Itemlich.

Termineyen abgelegt.

Keine münche, welchs ordens auch die sein,
 sollen furtmehr ynn vnserm Kirchspiel, yn
 der Stadt noch dorffern, eynerley termineyen
 haben darvnt ynen auch die drey termineyhäuser
 aus dem gemeinen kassen, vnd dem selbigen
 zu gute, nach zimlicher widerung, sollen
 vernaget werden.

Betteln der münche: stationirer vnd kirchenbitter ab-
 gethan.

Keinem münche, keinem stationirer noch

Kirchenbitter, soll yn vnserm Kirchspiel, yn
 der Stadt vnd dorffern zu betteln ader zu betteln
 lassen, gestattet noch verhangen werden.

Betteln freunder schuler abgelegt.

Kein freund schuler soll ynn vnserm Kirchspiel ynn
 der Stadt noch dorffern eyn betteln geliden werden,
 Will aber eymand yn die schule bey ons gehen,
 der mag ynn selbst seine kost vnd nahrung ver-
 schaffen.

Bettler vnd bettleryn abgelegt.

Keine betteler vnd bettleryn sollen ynn
 vnserm Kirchspiel yn der Stadt noch dorffern,
 geliden werden, dann welche mit alder oder
 krankheit nicht beladen, sollen arbeiten, ader
 aus vnserm Kirchspiel, aus der Stadt vnd
 dorffern, auch mit hülffe der obrigkeit, hinweg
 getrieben werden. Die aber aus zufallen bey
 ons verarmen, ader aus krankheit vnd alder,
 nicht arbeiten können, sollen durch die verordneten
 zehen aus vnserm gemeinen kassen zim-
 licher weise versehen werden, yn massen hiernach volget.

I. Aufgabe und verschung ausm gemeinen Kasten.

Hierumb wollen und sollen nu furthm wir
eingepfarte versamlunge und unser nachkomen,
aus unserm gemeinen Kasten, durch die gehen er-
welte unser vorsteher, so weit sich unser vermogen,
mit gotes gnaden erstrecken wirdet, ernehren,
verschen und erhalten, Und die aufgaben wie
volget, nach gelegenheit, thun und darlegen. *Namlich.*

Aufgabe des pfarr Ampts.

Dem gemeinen unsern beruffenen ewelten seel,
sorger ader pfarrer, zu sambt einem auch
unsern beruffenen prediger, so eyn pfarrer (welcher
doch selbst sein pfarrlich ambt, mit verkundigung
des gottes wort, und andern thun konnen und
wissen sall) zu huffte geordnet, und dar zu ein
Cappellan, ab es die notturfft erfordern werde,
sollen die gehen vorsteher, aus einrechtiger
beschließ der gantzen versamlunge, mit einer
namhafftigen summa geldes, Und etlichem
genueplichen vorrathe und nutzung, liegender

grunde und guter, alle Tare ierlich, ye den vierden,
leyll, off eine quatember und viertell Tares, zu
yrer zimlichen notturfft und offenthaltung ver-
sehen, und ~~ausm~~ gemeinen Kasten gegen ge-
burlicher quitantz uberreichen, Ann welchem yore
gelde, vorrathe und nutzung, als einer versorg-
unge, sie gesettiget sein sollen, mit keinerley
weiße etwas mehr, von den eingepfarten personen
und menschen, zusuchen noch zuentspfahen, es
weren dan ongesuchte ledige freye erbietungen
und gaben, sondern sollen sich nach der ord-
nung und unterweysunge, mit dem, und auch
der verwesunge des gemeinen seelsorgen Ampts,
der gotlichen schriftgelehrten, halten, Welche ordnung
yn unserm gemeinen Kasten verwart, und
durch die gehen vorsteher, alle Loutage vleissig sall
berogen und gefordert werden, damitte an dem
seelsorgen ampte kein abbruch geschee.

Ausgabe fur die Custerey.

Dem Kirchner ader kuster, welchem von einer
versamlunge, das gottes harpf zuverschlieszen,

und die zimlichen dienste dabey zuthun, bevolhen, soll durch die zehen fursther, ausson gemeinen Kasten ein namhaftig yargelt, und etlicher genypflichter vorrath, auch Nutzunge, off die vier viertheil jares gegeben werden, wie solchs durch die versammlung beschlossen, und yn der schriftlichen ordnung, des gemeinen seelsorgen Ampts, wie oben, zusambt der kusteren dinsten, mitbegriffen.

Ausgabe fur die zucht schulen.

Einen schulmeister fur die jungen Knaben, zu beruffen, setzen und eusetzen, sollen die zehen verordnete fursther yn nahmen onser gemeinen eingepfarten versammlung, macht und bevelh haben nach rathe und gut ansehen onser erwelten seelsorgers, und eins predigers, und ander gotlichen schriftgelehrten, damitte ein frommer untadlicher wohlgelehrter man, zu Christlicher ehlicher und erbarer zucht und unterweysung der iugent, als einem hochnotigen ampte furgesetzt werde, welcher schulmeister yn seiner zucht, lehre, leben und regierung, nach vermogen der ordnung

onser gemeinen seelsorgenampts, wie oben, yn vorrathe onser Kasten furhanden liegend, sich richten und unverandert zuhalten, verpflichtet sein soll, darumb aus onsern gemeinen Kasten ein namhaftig iargelt und etlichen vorrathe, off die vier viertheil jares, nach beschliefs einer gemeinen versammlung, durch die zehen fursther, dem selbigen schulmeister, soll gegeben und vernaget werden, und soll daruber nichts mehr, aus onser eingepfarten versammlung, wie die yn vier vunderschieden oben angezeigt, suchen noch entpfahren.

Aber von frembden schulern, welche alleyn off yre selbst eygene kost, und nicht off bettel, alhier sollen gelidde werden, mag der schulmeister, nach ermessunge eines pfarrers und predigers, sambt der zehen fursther, billiche belonunge nehmen, Also das auch, den selbigen frembden Christliche zucht und lehre mitgetheylet werde, Off dis schulamt und regierung der iugent, sollen onser seelsorger, prediger und zehen fursther, ein vnmahlesig keulich offsehen haben, und alle

sontage, deroegen nottufftig bedencken und rat,
schlag. halten, und mit gestracktem ernst handt,
haben, Dergleichen soll aus unserm gemeinen
Kassen, durch die gehen fursteher, eine etliche,
betagte, untadliche weibs person mit eyn ier,
gelde, und etlichen vorrathe versehen werden, die
iungen meidlen unter zwölff iaren, yn recht,
licher Christlicher zucht, ehre und tugent, zu unter,
weyßen, und nach ynhalt der ordnung, unsers
selbsagen ampts, deutsch schreiben und lesen
lernen, etliche namhafte stunden, bey
hellen lichten sonnen-scheyn und an eyn ehr,
lichen unnerdichtigen orthe, und daruber auch nichts
mehr, aus unsrer versammlung suchen noch empfangen,
Aber von fremden meindlen, als die anderswa
anher geschickt, yn die deutsche schule, mag solche
weibsperson, nach rathe der gehen fursteher, mög-
liche belohnung auch nehmen, und die gehen fur-
steher, sollen ye mit hohem vleis, off die
zucht und regierung dieser deutschen schulen
und iungen meidlen, vffsehen haben, Damitte

Christliche zucht ehre und tugent, unnerucklich
erhalten werde.

Aussgabe für die gebrechlichen und alten armen
menschen.

Die menschen, so yn unser eingefarten ver-
samlung und kirchspiel, auss zufallen bey
uns verarmen, von yren freunden, ab sie etliche
vermögliche der selbigen hetten, mit hülffe ver-
lassen weren, Auch welche aus Krankheit oder
alter, nicht arbeiten können, und nottufftig
arm weren, sollen durch die gehen fursteher,
wochenentlich alle sontage, und fustend nach ge-
legenheit, aus unserm gemeinen Kassen
erhalten und versehen werden, Also, das
sie yre leib und leben, gotte zu ehre und lobbe, aus
mangel nottufftiger hausunge, Kleidung, nahr-
unge, und wartunge, ferner zu krenken schw-
chen und verkurtzen, aus Christlicher liebe,
verhuttet sein mögen, Und ye von keinem
armen, unter unsrer versammlung, solche stücke
der teglichen nottufft, offentlich geruffen,

geklaget und gebettelt werden durffen, darumb
sollen die zehen furscher, mit grossen steten
reis, erkundunge und nachforschunge furwenden,
und warhafftig gruntlich wissen haben, aller solcher
armen, wie obin yn der stadt und dorffern, ymer-
halb vnsers gantzen kirchspiels, und daruber alle
sonstage ratschlagen, und die nahmen der ierigen
armen, welche also erforschet, und ynen hulffe
zuthun, beschlossen, sollen zusambt dem bescho-
senen ratschlage, yn das handellbuch, klerlich
eingeschrieben werden, damitte das vermogen
aus vnserm gemeinen kassen, ordentlich ausgezahlt werde.

Aussgabe verschunge der weylisen und armen Kinder.
Arme verlassene weylisen, sollen mit zucht
und leibs notsurfft, bis sie yre brot verdienen
und erarbeiten konnen, durch die furscher,
aussern gemeinen kassen, ymerhalb der stadt
und dorffern, vnsers gantzen kirchspiels, nach
gelegenheit versorget werden, Ab auch vnter
solchen weylisen, ader armer vnmogender
leute kindern, iunge knaben befunden, welche

zu der schule woll geschickt, und begreifflich der
freyen kunst und schrift sein wurden, die
sollen neben den andern armen menschen, durch
die furscher, aussern gemeinen kassen, erneret und
versehen werden, Und die andern knaben zur
arbeit, handwerken, und zimlichen gewerben
gefordert werden, Die jungfrauen vnter solchen
verlassene weylisen, dess gleichen armer leute
tochter, sollen auch durch die furscher, aussern
gemeinen kassen, zum ehstande beraten
werden, mit einer zimlichen hulffe.

Aussgabe verschunge handarmer leute.
Handwerkes leuten und andern handarmen
leuten, die yn ehlichen oder witten stande,
yn der stadt und dorffern, ymerhalb vnsers
kirchspiels, warhafftig seint, und nicht vermogen,
noch sustend anderswo hulffe haben, yre handt-
werke burgerlich, und bawers manung redlich,
zutreiben und arbeiten, sollen die furscher
aussern gemeinen kassen, zimliche furstreckunge
thun, vff mogliche sagerzeit wider zubezahlen,

Welche aber, über ihre treue arbeit und vleis, solchs nicht vermochten wider zugeben, denen soll es, als zu ihrer notturfft umb gottes willen erlassen werden, solche gelegenheit, soll durch die furstlicher eigentlich erkundet werden.

Ausgabe verschungne freunder einkomlinge.
Freunden einkomlingen, welches auch, sie mannes oder weibes person waren, und Christlich brüderliche zueversicht, zu unser gemeinen versamlunge haben und ynnenthalb der stadt oder dorffern zu unserm kirchspiell, mit ihrer arbeit muhe und vleis ihre nahrung suchen wurden, sollen die zehen furstlicher freundliche forderungne thun, auch aus unserm gemeinen kassen, mit leyhen und geben nach gelegenheit zimlichen zu hülffe kommen, damitte auch die freunden nicht trostlos verlassen, und fur schanden und offen sunden errettigelt sein mögen.

Ausgabe fur enthalt und offrichtigunge der geberohde.
Teglicher enthalt und bessernung der geberohde

29
auch nache geberohde, Nemlich an diesen volgen, dem ortherr, dem gemeynen kassen zustendig, Das gotis hant die Muldenbrücke, der pfarrschott, die schule, die küsserey, die hospitalk, sollen die zehen furstlicher, mit gutem vleis und furichtigkeit, auch mit rathe der bawfurstendigen, und berwerter bawkleute, berathschlagen, bestellen thun und vollfuren lassen, und die zugehörige notturfft mit bequemenikeit zu vorrathe verschaffen, und aus dem gemeinen kassen die darlegung thun, auch durch ihre zwene bawmeister fuhren, und ander handarbeit nach hergebrachter gewonheit bey den leuten zu der stadt und offem lande, sonderlich zur brücken, durch bethe zuverlangen.

Ausgabe geberohde kaffen zu gemeinen vorrath.
Unser eingepfarten versamlunge zu einem gemeinen unge, sollen die zehen furstlicher aus unserm gemeinen kassen, neben der zulegung eines Raths aus ihrer stadtkamer, eine redliche summa und aufzalt korns und erbeis, off die sohnschepfer, so durch Rath und gemeinem kirchspiell zustendig,

yn vorrathe einkauffen und verschaffen solchem
vorrath, yn wohlfeilen iaren getreide kauffen, nicht
angreifen, sonder allewege mehrer und stercken,
damit die einwohner gemeiner eingepfarften ver-
sammlunge allen thalb yn der stadt und dorffern, yn
zeit der anligenden nothdurfft, yn verkauffen,
leyhen und geben, wie solchs durch die zehen fur-
sther fur gelegen und bequeme angesehen wirdt,
zu solchem vorrathe durch die gnade gottes, zu
flucht und leibs nahrung haben moegen, Was
auch an getreide von ackerleuten yn der stadt
oder barren offen lande, gemeinem nutze zu
gute, aus milder handt gegeben oder zu testamenten
bescheiden, und ober die erhaltung, der armen
leuthe, wie oben, oberbleiben wurde, soll auch
zu diesem gemeinem vorrathe geschlagen, und
wie gehort zur nothdurfft der gantzen eingepfarften
versamlunge gebraucht werden.

II. Terliche zulage yn gemeinen kassen zuthun
Wo auch die zinse, offhebungen, gefelle und zu-
genge, yn fuernogen und vorrathe unsers gemeinen

70
kastens wie oben sturckweise angezeigt, nicht
gnugsam yn unterhaltung und versorgung unsers
pfarramts, knosterey, schulen, der nothdurfftigen
armen, und gemeiner gebewhde, yn massen ordentlich
nacheinander aufgesetzt, haben wir Erbarmame,
Rath, viertelmeisser, elderten, und gemeine ein-
wohner der stadt und dorffer unsers gantzen Kirch-
spiels, fur uns und unsere nachkomen, yn krefft
dieser unser bruderlichen vereynigung eintrachtig,
lich beschlossen und verwilliget, das ein yeder
Erbarman, burger und barer, yn dem kirchspiel
wonhafftig, nach dem er hat und vermag, fur sich
sein weib und kinder, ierlichen ein gelt zulegen
solle, damit die heubtsumma, so sich eine ge-
meine eingepfarfte versamlunge, yn yrem
bedencken und ratschlage, aus der yarrrechnung,
als fur nothdurfftig und gnugsam, behermen und
erkunden wurde, fur folk aus zubringen und
zuerlangen sein moege, Hiezu sollen auch, so weit
sich unser kirchspiel erstreckt, alle hantfignossen,
dienstgesinde, Knappschaft der handtwercke, und andere

personen, welche nicht heimlich besessen, und jede
person ein silber groschen, allwege off eine quaternen
und viertel, yares, drey narve pfennig, als dem vierden
teylt desselbigen groschen, yerlichen zu hulffe
reichen, welches ein yeder hawßwirt oder hawßwirthynne
vleissig einbringen, und furder den gehen fur,
stcher, off igliche quaternen vberantworten sall.
Und eine eingestarte versamlung wollen und
sollen sich ytzundt und kunfftiglich, solcher
yerlichen geringen zulage und hulffe, zu der
ehre gottes und liebe der eben Christen menschen,
nicht beschweren, zu betrachtung das hiefur, eine
lange ewige zeit, beide, die wonhafftige und
nicht wonhafftige, durch unser gemeyne kirchspiel,
mit ubermessiger untreglicher beschwerunge und
absetzng, zu mancherley weysen und listen, an
vnderlaß durchs gantze yar overladen und auss.
gesogert, welcher dinge man alu, durch die gnade
gottes, widerumb zu ware freyheit des Christlichen
geists, gewandt und komen seint, und eyer yeden
Christen, mit hochstem vleis zuverhütten, solche

33
Christliche freyheit zubedeckunge des scheustlichen
geists, nicht misselbrauchen.

VII. Drey malh zu iare gemeine versamlunge zuhalten.
Drey malh zu iare, als Nemlich, den sonntag nach
dem achten tage der heiligen dreykönige, den sonntag
nach sant Vibans tage, und den sonntag nach sant
Michaels tage, wollen und sollen, eine gantze ge.
meine eingestarte versamlung, umb eyff hora, offm
radthausse zuhauffe komen, und zum wenigsten bis
umb zwey hora, nach mittage aldo beharren, erstlich
diese unser bruderliche vereynigung, offentlich ver.
lesen und anhoren, aus vnterricht unser gehen vor.
ordenen furstehen, mit furlegung yrer handell und
rechenbucher, und sinstend aus unser aller gemeinem
bedencken, die verwesunge, eynnahme und aussgabe,
unser gemeinen kassens und sinstend allenthalben,
die nothufft und bequennigkeit, zuberadtschlagen,
auch durch die gnade gottes, entlich zubeschliessen,
damit diese bruderliche vereynigung, nach ge.
legenheit des gemeinen vermogens und vorradts, er.
halten und nicht zu abnehmen kome, Ab auch

ymands aus gemeynen kirchspiel, off solche
drey bestimpte tage, nicht gegenwertig sein kunde,
wie doch ane mercklich grosse Ursache sich nyemand
danon erwas solle, nichts weniger wie obin, be-
urtheilt durch den hauffen ordentlich verfahren werden.

Fursther yre volstendige iarrechnung zuthun.
Unsere zehen verordneten fursther, sollen alle
yar ierlich, off den sonntag nach dem achten der
heiligen dreier köninge, und volgend tage, nachein-
ander yre gantze iarrechnung, von verwesunge, eyn-
nahme und außgabe, unsers gemeynen kassens, durch
yre handell und rechenbucher, und züstend mit
yrem muntlichen bericht öffentlich yn gegenwer-
tigkeit unser gemeinen versamlunge, ader ein
mercklichen außfall und ausschlup, von wegen
und an stat gantzer versamlunge, wie es die
gelegenheit geben will, thun, furwenden und
volführen. Nachdem die forma und unterricht,
zu solcher yarrechnung aus gemeinem beschliefs
einer versamlunge, off den ersten tag yres
akommens, wie obin bemeldet, gemacht, und

16
en fursthern vbergeantwortt ader zingestellet
worden ist, und wann solche rechnung von den
fursthern bescheen und angenommen werden,
sollen die von einer versamlung wegen, mit
leissiger dankesagung der selbigen nach aller
wurtzufft, ledig, quaid, und loß gesaget werden,
und als baldt sollen sie unsern narvervelten
geheim fursthern, eyantworten und vber-
reichen den gemeinen Kasten, mit sambt allen
dienelichen vorkunden, verzeichnussen und register,
auch die drey bucher das heubtbuch, das handelsbuch,
die yarrechnungbucher, so vill der selbigen gemacht
sint, und daneben lauts des ynnentarium, alle
buche die nach beschlossener yrer rechnung,
yn vorrathe und restat verblieben, getreide
empfllicher vorrath, farendehaben, Eheinod, silber,
perok, barschafft an geld, allerley wurtzufft zu-
ersehen, alles nach richter vnderschied des
erichts, zoalt und mafs, volkümlich anweisen
und vberantworten, und solche vberantwortung
all von narren ordentlich yn ein ynnentarium

und verzeichnus andersveits beschrieben,
und durch die erbarmame, rethe, und vier
handtwercke, yn nahmen gantzger versamlunge,
besigelt, und yn gemeinen kisten wider
mit darauff zu berechen, hinderlegt werden.

Die narven furscher erholunge bey den alden zu haben,
So morgen auch die narven furscher, so oft
es ynen nodt sein wirdt, bey den alden erholunge
haben, welchs sich die alden furscher, umb der
ehre gottes und gemeines nutz willen nicht be-
schweren, sonder hewer unterricht und
rath misseylen sollen. In warer vorkunde,
und off das dieße unser bruderliche vereynigung,
yn allen yren abgeschriebenen artikeln, stucken
und puncten, nicht anders, dann alleyne zu
der ehre gottes, und liebe des eben Christen
menschen und also gemeinem nutze zu gute,
durch eine eingefarte versamlung alhier
zu leyßneck, zu aller zeitt soll gehandelt, ge-
braucht und gehandthabt werden heulich und
ane alle geferde, haben wir erbarmame, mit

37
namen Baltasar von arras, Bastian von
Lutteritzh und Ligmundt von laupsk, unsere
ungeborne Ers insigell, Und wir der radt unser
Stadt secret, Und wir geschorne handtwercke
meister der vier handtwercke. Kneulich, Tuch-
macher, Becken Schuster und Bosticher, unsere
erwunliche handtwercks sigill, von wegen und
off bitte aller und iglicher einwoner, yn der
Stadt und dörfen, unsers kirchspiels, mit offent-
licher rechter wissenschaft, fur uns und unsere
nachkomende eingefarte versamlunge, an dieße
gegenwertige unser beschreybung them anheugen,
gescheen und geben zu Leyßneck nach Christi
unsers lieben heinn geburt, tausent funff-
hundert und drey und zwentzigsten yare.

Ordernung der gemeynen Kasten, dem Fürfftigen
armut zu gute, yn der löbl. Stadt Maydeburgk aufgerichtet
1524. (Seite 17-18)

Die folgende Kastenordnung ist enthalten in der
Schrift: Ursach und Handlung. In der Keyserlichen
höblichen und Christlichen Stadt Maydeburg, Ein
Christlich Wesen und Wandell belangende
Tornstages nach Margarethe, des 14. Tages July, in
dehn zweyen Kirchspielen S. Johannis und
S. Ulrichs, durch dy Christlichen Gemeynen und
Versamblungen Öffentlichem gehandelt, und be-
schlossen Anno MDXXIII. - Am Ende: Gedruckt zu
Maydeburg, durch Hans Knappe den Jüngern Im
MDXXIII. (S. auch Wolf, Das glücklich wieder gefundene
Alte Magdeburg, Helmstedt 1701. S. 24 ff. Magdeburg
Jubeljahr, Magd. 1724. S. 83 ff.) Über die Geschichte der
Magdeb. Reformation vergl. Jerkenhoff, Hist. Luth. T. I. p. 246

Eyn Erbare Rath der Keyserlichen Stadt
Maydeburgk, has aus hohen bedencken und
durch vleyßige anregen in heyllicher schrift

29
vorständiger personen, sampt den gemeynen
Bürger, sich voreyniget, das das armut u. kranke
notdorfftige volck möchte erquicket und erhalten
werden, dehn selbigen als unseren nächsten
Hülff und trost vorzuschreiben und zu leyßen,
Ist derhalben in S. Joannes Kirchen eyn Kasten
gesetzt, und zu S. Augustin auch eynen, das
eyn man vorsameln soll, was durch mylde
hende förner leute gegeben wird, zu dyssen
zweyen Kasten seyn X Schlüssel verordnet, also
das eyn Erbar Rath eynen hab, dy Kirchvater
auch eynen, und yetlicher von dem acht per-
sonen aus den bürgern und der gemeynheyt
solt auch eynen haben.

Item auff das förnlich und recht byr sey ge-
handelt mag werden, Izo hat eyn Erbar Rath
under sich erwelet III Personen, dorunder eynen
Bürgermeister ist, dyse III Personen wollen dy
gantze Stadt durch gehen unde sich vleyßighlich
bekunden, wi hanf arme leute seyn, adder
sonst andere kranke und notdorfftige menschen,

dyselbigenn in eyner Register vortzeichnen, und
alle XIII Tage, adder umb die III Wochen wollen sy
all dyjensigen zusamen fordern Dy tzu den
Kästen dy Schlüssel haben, unde alldo den armen
und dürfftigen hanthreichen und mittheylen, eyner
yden zu seynen nothdorfft, eynweder am gelde,
adder was ytzlichen vor das gelt tzu kauffen noth
dorfftiger ader nutzlichen erkennenet wyrdet,
Izo aber jermannes nothdorfftig were dysser
almüssen, dehn dy herrn nicht besuchet hebben,
adder nicht finden kunden, der keine selbst adder
gebe sich ahn, höret man das ehr benöthiget soo sahl
yhn hülffe gethan werden.

Item So hat auch Eyn Erbar Rath under sich
und seynen Rathvorwarten sündelich X
personen auff dyse meynung erwelet, das
I von den herrn in S. Joannes Kirchen, eyn
halbe adder gantze Stunde vor dehn predig, in
der Kirchen, mitt dehn psaltell adder hemlen umb
sollen gehen, und dehn nothdorfftigen Leuthen
von dem volcke do selbst das almüß tzu pythen

49
gevolysen seyn. Des geleichen tzu S. Ulrich
auch I personen, und tzu S. Katharinen I personen,
und tzu S. Jacob I personen und tzu S. Peter sollen
dor tzu in dehn I klöstern S. Augustin und
S. marie Magdalenen, soo do selbst eyn sermon
adder predig gethan würde, auch umbgahn und
der geleychen almüß tzu pythen, und alles dy
selbigen X personen also versamlet hebben
sollen sy von stundt an ungetzelet in dehn
tzu S. Joannes adder tzu S. Augustini, wü das
ytzlichen am negsten ist, eynstecken, und do
sey also handeln als recht frömen und
redlichen Leuthen tzu gespürth, do vor man
auch dyselbeigen angesehen, erkennenet und
gehalten hat, und noch dyselbeigen tzu
seyn vor ungethadelt erkennenet und haldet.

Item was man hin förder mehr hülffe
und vorderunge tzu dysser kassen ge
thuen kan, mit Testamenten, und
dergeleychen was grosses hyr tzu tzu
bringen, wyll man sich nach allein

vermögens berleyssen, uff das man
auch armen elenden jungfrauen zum
Eelichen stande zu berathen, und der
geleychen wythwen und weysen, hülfflich
und tröstlichen zu seyn mit der tzeyst
durch Gotliche genade, künden vor,
möglich werden.

(Am Schlusse einige Bestimmungen gegen
fremde Bettler.)

Types ist von Eym Erbar Rath der ganzen
Stath, zu eyner anheben gemeynen
Christlichen wolfaith, vorgenommen, was
wñ Gott forder will vorleyhen, das
selbige von tag zu tag verhoffen sy mit
Gotlicher hülffe zu pessen.

43

Kirchenordnungen anno 1525 Thom Stralsund upgericht.
II. Van den gemeinen Kasten. (Seite 23-25)

18. So nun de Karken um scholen myt gades wort vorsorget seyn, ist vörder thu crachten, dat darby, ock de rechte frucht (von) gades word gedreuet werde; denn dat rycke gades steit nicht in den worden, sondern in der that, dat wy uns der armen so herzlich angenehmen, als sich Christus unser angenahmen hefft. Nachdem dat gott durch den mund Mosis gebaden hefft, dat me de armen lude vorsehen schall, dat nieinands beddelen darf:

19. So schall in ener jtzliken Karkke ene gemene Kiste verordnet wesen, dar man nuttighen den armen (nha verlops der tydt de Kiste is in vorrath gekamen, dat enfangen (ward), wat darin schall), dat se nicht wot hebben, apenbar wedder gades befehl thu beddelen.

20. Uth der gemeinen kiste schall vorfordert werden, so veel möglich is, wenn se tho voren künfft, wo vor gesefft, also dat broderliche leue bedreft, de kranken tho heilen, den armen handwercksman in seynes noth tho lehren, armen junkfrowen tho helpen, vnd den kraken dennen tho seynes tydt daruth tho lehren.

21. Darum schölen de prediger myt allem vlyte dat volck in den sermonen vernemen, dat euangelium mit der frucht antogen um in de becken gehen, darmede de gemeene schatt nicht entbrecke, den armen na Christi vnd des himmlischen vaders befehl tho helpen.

22. De becken schölen alle predigten vpgesetzt werden, um sobald de predigt uth is, schölen de by den becken verordnet, datsölve in den kisten, in der karken gesetzt, leggen.

23. Tho den kisten schölen verständige um gades fruchtige lude verordnet werden, de alle 8 edder 14 dage de kiste vpschluten um

43
dath geld daruth nehmen, den armen tho stuer, um denn betalen, wat de vorständere der armen vthgelegget hebben de werken einer.

24. Dat auerst de by den becken syn vnd den gemeinen kisten unnder hand hebben, ohne vordachtuif blyuen by dem gemeinen man, schall uth den rade ener, vnd uth den acht um vertygsten ener een jeder enen schlüssel hebben tho der kisten, den drüdden, de tho den becken verordnet synd; den vierden der armen vorstender. Mit allem vlyte mag man sich in dessen saken versehen, dat man so alle dinge ordne, dat niemands daran mag geärgert werden; denn so sich de lude daran stöten, so is myt dem juleggende geschehen.

25. Dem gemeinen schatt edder kisten, wo Du idt wildt nöggen, schölen tho hören alle karken, göder um schatte, alle klostergöder um schatte, alle beneficien, hovesstuel um byusen alle spittal göder um schatte.

26. Ock aller kumparien ambten, bröder,
schoppen geld welches se süßlang den papen
um münneken vor belesunge edder begäng,
müsse gegeneu, was geld, vnd weß wun und
ablaten gekostet, um darnach, wenn man
den armen altho armen byge leggt (al. de armen-
ingeleggt), eleemosynengeld, alpe tho kledinge,
speck, seelbaden um wes dat is, myt so,
danc wiese, wenn de armen in dem kloster
synd, dat se jährlich so seele eleemosynen
als idt dregen mag, edder botten, fleesch, holt,
speck, brod, beer v. d. gl. den vorwesern des kastens
(al. klosters) vorrecken, na anthal des geldes,
welches en am besten gefällt, unnerschriget
eres amtes edder der cumparien gerechtig-
keif, herrlichkeit vnd regalien.

27. De änerst tho dessen gemenen kasten
edder schotte verordnet, scholen mit vlyße
ansehen, de wath van en begehren, vnd
mit allen vlyt vorsehen nha erem leuende,
dat man nemem bouen edder verbringer

87
orsacke gene um vorfordringe in synem
unochristlicken wesen, um dat man doch sülike
wyse andere christlick tho leuende verorsacke.
28. Testamente um andere willige gauen, de
vellihte tho erholdinge der christlickeren karken
gegeuen werden, scholen ock tho dem gemenen
schotte verordnet werden.

29. De vorwesere anerst scholen verordnet edder
erwählet werden nth dem rade, acht um verr-
sigen, kopsmann vnd handwerkes manne
nha notdroffigkeit der moye und arbeit der
gemeenen kisten administranten.

30. So anerst in dem rade edder acht um
veertigen erwählet würde ein kopsmann
um handwerkes manne enen von den vor-
nemsten des gemenen kastens de gottlos is:
so schall dat amb acht von en genommen
werden um enen anderen synes amtes, de
gottesfürchtig befunden, änergemene; vñ dat
dem gemenen manne daruth nicht er-
wasse een böse vordencken, gelyck ein

erbar rath alle dinge tho sich tho bringen
gesinnet sy.

31. De vorweser schölen alle jahr reckenschop
erer administration vor der ouerigkeit um
dar beueneu verordneten (afflegen um) vor
legen de register der upgehaueuen gelder
um uthgane; de hälffte der vorweser schölen
blyuen, de hälffte affdanken; de da blyuen,
schölen den, de nye by se gekamen bröder,
licke undervysinge geuen. Datsulunge
schölen so den nachkommelingen weder
dron, so dat eindracht, fredsamkeit um
lene in der sache möge gespöret werden;
ock würde idt den, de dar nye darby kehnen,
tho schwarz; derhaluen schölen de olden de
nygen recht onderrichten.

32. Vth dissem gemenen schatte nhademe
darin gebracht schölen werden güder, schatte
um klenodien, schall man karcken be-
seren um buuen um alles, wat der karcken
tho kumpst van husen um liegenden gründen.

33. Teroye alle lude nicht (al. meist) solcke Christen
sind, dat se sich willen om Christlicher lene
mit groser sorge um moye beladen. so werth
nödig syn, dat man etliche knechte nhor ge-
legenheit der sache holde, da dar innane un-
den vorwesern des gemenen schattes dat an-
erantworten, wo idt denn süst alle spitale
geholden hebben.

34. De göder des gemenen karkens schölen
nargens anders heru gwendet werden, alße
dar se heru hören, nehmlich tho den armen;
sündern so dar wat ävzig wäre, mag tho er-
holdinge des gemenen bestens gwendet
werden, myt solken bescheide, dat man
em dat lehne, dath se, dat gemene besse tho
erwe bequeme um der armen schatt utge-
helliget wurde, idt möthen wedder geuen.

35. Disse sulvigen göder, so men se anders
vorhin, den tho gades ehre tho fördern, dat se
tho geuen, worvol myt einer vorförischen
meninge, um den armen tho helpen —

8
vor gott bezahlen hefft — genendet worden,
kann man dat noch vor gott noch vor mⁿ,
sehen vorantworten.

36., Ademe alle göder umm schatte, alle
klenodien, alle kirchenbeneficien, kloster,
spitalen umm kapellen in den gemeinen
kassen verwendet synd; schall och dartho
getrachtet werden, dat men den alten pre-
stern ihre lehre umm böringe, so lange se
leben, late, odder samt den alten mⁿchen
so veel gene, dat se können uth kommen.

37. Och scholen de vorweser vormahnet syn,
so se jemand vorr dissen schatte behülplich
syn, dat idt geschehe ohne jⁿig ansehen d^r
der gunst odder fründschop, s^undern allene
angesehen der noth.

38., So nurr de göder der kirchen umm
spitalen in enen gemeinen schatt ge-
schlagen synd, is bequemblich, dat men de
armen l^ude uth allen spinalen umm hu-
sen in zwe husen late, de gesunden van

579
den Kranken, umm deselbige och vorsorge
mit enem prediger, de enen gades wort ver-
kündige un de sacramente verreiche.

39 Och moth man vlyt ankehren, dat men
myt den gemeinen gödern neuen dünelschen
worker up dat nye, wo beth her tho ge-
schehen, anrichte.

40., So frömbde bedeler odder arme l^ude,
bewagen durch solch eine christliche or-
ninge, werden tho lösen: de schall men
fründlich wedder her wysen tho den, dar
se by geleuet umm gehandelt hebben, dat
jeder mann de sⁱnner ernähre.

41. De armen l^ude, so uth den gemeinen
kassen gemogsam können versorget werden,
schall me nicht up den straten odder in
den markten tho beddelern tho laten. So
anerst enen des bedelsarkes geroth, de
bedelye nicht angereu wolde, umm sich
nicht laten benögen an dem, dar de ar-
men armen l^ude werden erholden: Denn

schall man unfreundlich hinwegweisen
(al. schal men en fründliken hinwegweisen).

42. Dis is woth umm behof, dat de non-
nen, dewylen se in kloster, worden ver-
sorget myt einem prediger, de en nith
dem worde gades lehre einen rechten grun-
deren schelen selicheit.

43. Twe stücke syndt dar een christen,
honn inne bestelt: dat man gades
wort höre umm dem geloue, umm synen
nächsten leue.

44. Der prediger ambt is, dat se gades
wort luttet und rein predigen; der
weltliken overichheit behört, ordenliken
tho ordnen, dat christlike leue umm
eindrächtigkeit gehalten werde, umm dat
verwenden, dat uns gades wort vorhält,
um dat verhindern, ja gestrafet werde,
dat doch gades wort verladen ward.

45. Darum schall de overichheit, so se
gades wort lehrt, erfördern umm mit

ernst darnach denken, dat, de wedder
gades wort freuntlich handeln, alpe apen-
bare gades umm des evangelii lästerer, wo
in krögen hier wohl geschicht, darumme
de werth myt dem gaste, item che breker,
horenjäger, vullsüper, freueler, de een
negester beschöidigen myt gewalt edder
falschem handel umm dergliken, myt
billiger strafe gestrafet werden.

46. Dar woth anerichheit ohne sicheg, so leef
ehr is ehrer seelen selicheit, tho ge-
denken, dath de horenküffer verstört
warden, de ohne twivel de heyden under
sich nicht leden, umm de losen wyner
tho einem Christlike leuen also föhren
effte drynen, edder, so se sich nicht
beteren willen, tho der stadt henneth,
jagen, horeu vnd bösen thosamede.

47. De anderen, de ohne den hilligen che-
stand thosamen leuen, sind nicht tho
liden, so lange dat se sich (thosamen) vereliken.

48., Worumol ahne vorkörtinge gades worses und willens in dissen artikeln nicht wol wat nhatgelaten kann werden: doch scholen se nha mehrer und beterer underwysinge, gades worses tho vorbeteren, alle tyd fry gestellet syn.

49., Were ook wol binnen disser Stadt gebedes edder darbrusen - he sy geistlich genannt edder leye - deme disse ordeninge, wo banen geschreuen, mishagede, umn se gedachte myt göttlicher schrift antwoerden umn gar nedder tho leggen in Dehle: densulwigen schall fry und ziker geleide, aff umn tho thoreisen disses sarken haluen, gegeneu (umme) von uns broderlick euffangen werden, umn christliche antwort mit gades hülpe euffangen.

50., So sick - idt weren mörcke edder papen - in disser Stadt ertögen, den disse ordninge geuele, und de dem göttlichen worde begehren antwohangen, ook christlich tho leuen umn sick mit gade umn ehren gedachten tho erneuen, dartho bürgerliche beschwer,

inge naberlich dregen, umn dissen Stadt bürger, schop begehren: schall (id) enen nemmerley wyse gewehret noch geweigert werden; idt were dann sacker, (dat) se stücke stycke bey sick hedden, welcken myt vlyte schall nha gefraget werden, dadurch disse Stadt erenthallen in schaden mögte fallen; denne scholden se unvode werden vergönnet.

51., Idt begenen sick ook vele ergernisse umn twistinge durch offschorvunge und verführung der schwachen van wegen etlicher mörcke umn papen, benemen dem göttlichen worde; darinne schall men pape effte mörcke by uns hemelicken - wo bethero groch geschehen is - in Karken, Klöstern, hüssern, böden edder Kellern misse holden, vigilien lesen, biicht hören, salt und water, spiese, palin und kruth wiehen, dat volck durch vorführische reden van der warheit trecken, gades wort lästern, disse ordninge schelden, up de döpper myt vorsamlinge lopen

um een anhang misse singen um
lesen. So jemand der mōnnicken um
papeu, bōrger edder in wahn er disse
stadt darāner befunden, de parthie tho
versamlinge, tho uprohr ond twedracht
langende, makede, up de dōrper tōge (enes
jenden redlike werff usgescheaten), um
sick an gades wort nicht gemōghen lese,
idt hōhnede um lāsterde, vte up de
misse, de by uns gehalten ward, schulde:
will ein ersam rath — unangesehen hooch
edder syde, ryck edder arm, frow edder
mann, jung edder vld, den gart myt dem
werthe — ernstlicken nha gelegenheit der sache
strafen um. buse upleggen, up dat ein
ander een exempel van nehmen, um so
danes vortan vorblyue.

Wit vorgeschreuen allthosamende if van
enem ersamen rade un den arbt um
vertigen sampt der ganzen gemene in
geghen um gewilliget, so dat se den

ernstlick um unvorhindert in be-
stem nha allem vermōgen myt gades
hülpe willen folgen un genoch dhon; up
dat uprohr um twedracht usgehauen
werde, frede um einikeit erwasse, tho f-
ener beheringe unser aller, vormehringe
der broderlicken leue um upholdinge
des euangelii Jesu Christi. — deme sy loff
ond ehre in ewikeit! Amen.

Kirchenordnung für die Stadt Halle und
das Hallische Land. 1526. Seite 46-47.

Von den gemeinen Kassen.

Die armen seyen den Cristlichen Kirchen
hoch verwandt und von dem Herrn ernst-
lich in eins Jgklichen Cristen hilff be-
wollen. Daher auch die hailigen aposteln
furtherlich Sant Paulus vund Barnabas vnder
den Cristen by den haiden gesammelt und
den armen zu Hierusalem vberschickt es
kummt auch hierher das die erst Cristentlich
Kirch sich verwilligt den zehenden zu
geben darmit die armen (wie vol er
itzund auff vnordnung in ander gebreuch
gewendt) ernest wurden. Doch ist deren
halben alhie in dieser Stat nit hoch man-
gel Diervyl man hat Spital Lichenhaus
vnd Reich Schussel. Eins mangelt das
zunzeyten etlich arm Kindbetterin
gefunden werden die nirgens her einigo
hilff gewertig seyen auch sonst fremd

armen lewtt hieher kommen So sich zu ver-
kunden begern. Darumb were es vileicht vn-
nützlich geordnet Dieweyl man doch biss
hieher in die stock und sacklin gelegt auff
den altar gepflegt und itzund gar abgangen
Das zu allen feiertagen in der predig das volck
fleyssig ermant wurde Ir sterner und hilff
den armen mitzusailn Und ein Oberkait
Redliche dapper menner wie an etlichen
orten kentlich zu Turnberg gewonhait
verordnet die all feiertag entweder vor
der kirchen stend oder in der kirchen umb-
her geend die sterner von der gemeinen
versammlung in der armen seckel oder schüssel
wie man es nennen wirt, begerten Dazzu
solte yderman an der predig gemant
werden wo man bisshierher an die Tartag
oder sunst hin gestift. Das furhin auff
eristlicher lieb ein iglicher nach dem Ir
got ermant solichs stiften in den seckel
der armen Hausleuten den freunden

613
armen Ir gepfennig Und wo sich mit der
zeyt meren wolt ein arme dochter oder arm
Redlicher Handwerckesgesel mit einem zim-
lichen aussgestewert wurde. On zweyfel wo
das Volck wird sehen das es redlichen und
ordenflich wird zugeen wurde ydermann
vil williger hierin etwas zu stifften
dan vorhin umb Tartag oder auff den altar
zu legen. Dazzu gefielen mit der zeyt die
pfurnden nach abgang der priester und andere
Stiftung damit der arm seckel reich wird.

Braunschweigische Kirchenordnung 1528
Seite 116-118. Van den gemeynen Kasten der armen.
Wille wy Christene seyn, so moete wy io dat
in der frucht bewisen, ga wy nicht om mit
monnikke larde vnde erlichem lyades
denste, dat ons Got nichts van bewalen hefft,
darum wert ons Got nicht vorachten, so moete
wy io vnn gaen mit dem rechten lyades denste,
dat is mit rechten guden werken des louens

ons mit ernste van Christo bevalen, noem-
lick dat wy ons annemen der notrofft onser
negensten, alse he secht, Darby scholen alle
luede erkennen dat gy myne iungere synt,
so in manick eynander leuen.....

De wile sulke versorginge aller notrofftigen,
daren de de ons sundergen tokamen vnde
denalen synt, etlicken framen lueden so
vle wurde, de wol op sulke notrofft den,
ken, wen andere, de id vck wol vermochten,
gantz nichts dar van wetten willen edder
nichts dar na fragen, So is id gut vnde wet
dat wy dohn, alse vandages de rechten Christen,
van der tids an der Apostelen, plegen so
dohn, dat wy so samende dragen eyner
gemeynen schath vnde hebben also eyn gemeyne
gut, nicht vor ons alse de ersten Christen so
Hierusalem de nichts egens volder beholden,
welck nu nicht geschehen kann vnde is vck nichts
van moeden, de wile id nicht gebaden is,
de monneke meynen se drapsen is noch, ouers

se dragen nicht vere gut vnde arbeit tosamem,
de, sondern holden vere kostele volkomenheit
van ander luede gode, Wy seggen ouers, eyn
gemeyne gut is ons wet so hebben nicht vor
ons, sonder vor de notrofftigen, dat kone wy
rikelick so wy willen so samende dragen
by poemingen, by grochen, mit milden gauen
vnde testamenten, dat wy id in onser neringe
nicht voelen, ane alle onsen schaden, in
mit onsen groten framen, alse gesekt is,
vnde mit frolicheit onser consciencien, dat
wy in neyne bose consciencie daren hebben
dat arme luede nicht versorget werden, Eyamen
froliken edder willigen gener hefft Got
lyff alse Paulus secht.

So sulken schatte edder onsen gemeynen
gode, schal me eruelen Die kene dat synt
denere der armen, de in onsen namen van
onsern gode, de andern notrofftigen vor-
sorgen, de wy sus nicht by ons besundergen
vorsorgen edder vorsorgen konen, edder dar

wy ook verlichte nicht in onser Stadt van
wusten. Den diakenen konen de notroffigen
sich angemen edder angemen laten door
frane luede, besondergen door de predicanen.
So scholen deime de diakenen dar hen schicken,
so id unbekande luede synen unde laten
beschen wat dar moet is &.

Welcke borgere ouers me so diakenen enwelen
schal is klar, vth der Apostelen woerde unde
der ersten Christenen dacht, Acto. 6. bescreuen,
unde vth den worden Pauli. 1 Tim. 3.

Int erste so scholen vil des hilgen geistes
unde wisheit syn, das is, sulke luede, so
vele alse ons mogelick is so erkennen, de wy
dat volr holden dat se dat hilge Evangelion
Christi in herten loenen unde leff hebben.

2
Sus kunde wy alse mynschen in der erve,
linge vol seynen, welk ons Christus be-
wiset hefft, de beuohl Indase den luedel
unde was doch eyn heymelick deff, alse
en Joannes schelt, Joan. 12. Darum ook de

Apostele seggen. Erwelet in soenen meene
de eyn gut richte hebben dat se vil synen
des hilgen geistes unde wisheit, dat is (alse
dar steyt van Stephano) vil louen wurde des
hilgen geistes....

Tom andern, werden elike doegede be-
sondergen in Paulo vthgesproken, dat de
diakenen scholen syn redelick, de eyn gut
richte hebben dat se alse elike frane lude
in allen dingen nicht vome den sulc gelt unde
dienst der armen beehlen de gerne legen unde
achterkosen, vor mynen vgenen mit seggen unde
anders woer swart. Sulke plegen ook hader unde
afmal wedder de bischoppe edder predicanen
(welk alle eyn dink is) anrichten &.

Item, Nicht vngessichtich edder eyn Drunken-
holt, wente sulc eyn roert syne collatie
soeken van der armen gelde, edder is he so
fraem dar so dat he nichts dar van mynst
so oert he doch syner collatien wahr nemen
unde der armen nicht achten. Item nicht

schendlikes gewinstes girich, he mochte anders handelen by den gelde alse Tardas by Jesus guedele. Inten se scholen ook sulke lueddyn, de aeren egeuen kynderen vol volhstaen vnde aeren egeuen husesen, vo scholden se anders volhstaen fromeden luden vnde vor. sorgen, de aere egene vorsuemen vnde nicht vorsorgen. Iom lue vnde for salicheit, alse eyn Christen huse, wert schuldich is. Item se scholen syn eymer fraven man, dat se sich richsoch vnde recht holden in eliken stande, in welken, man vnde wyff is eyn lyff, Te sich anders holden synt billich ehr. loes, vnde for sulken ampte, den armen for dienen, vnduchstlich.

Item wen sie in veren personen vnschafflick synt, noch schal me se nicht ervelen wen se boese wine hebben. Ore wine scholen syn redelick in allen handele, mit veren gesinde vnde kyndern for regeren, mit arbeydes lueden, mit knepen in de kokene, mit gehorsamme iegen dem manne, mit aluissen iegen armen lueden.

Nicht lasterschen, de van andern achter, kosen vnde vnnutte waschen, alse denne is eyn gemeyne feyl der wine vnde sere schafflick. Sulke eyn wyff mochte den Diaken veren man affwenden eliker luede vnschafft to hulpe to kamen, wen se boese redet, vnde licht dem manne in den oren wedder frame vnschafftige, den se gram is. Item de wyne scholen syn macten, dat se sich nicht vul drinken. Item luen in allen Dingen, Dat kan me by ons ook vol vorvaren, dat se van de gudern der armen nicht in de hende krigen.

Sulke Diakene de wile se hebben de heymelicheit des lonen in reynen consciencie, kosen ook vol troesten mit dyades voerde de armen vnde elenden den se mit gelde for hulpe kamen, alse sanctus Stephanus for Hierusalem dede vnde sanctus Laurentius for Rome, ane platte vnde ane Diaken roch, By ons ouers wat dem worde dyades by den Kranken for kumpt, dahn de predicanen mit der heymelockinge, also dat onse Diakene alleyn

van den gemeynen gude gelt vorschaffen den
nuttelofftigen.

De wile ouers sulck diaken ampt vele moye
onde opseht by sick hefft, darum ock etlike
frume lude sick weren mochten dat ant-
nemen, wen se dar to vordert werden,
so settet sanctus Paulus by sulken arbeid
sulck lohn, welck eyn Christen herte nicht
kan vorachten, unde wo wol id is eyn lohn,
so is id doch nicht onse vordienst, sondern
gades toegesichte gnade, de niemand vordenen
kan, sus were id plicht unde neyne gnade. Roma. 4.
Dat lohn ouers alse he secht is dit. De dar
wol deumen edder Diaken synt, de vorveruen
sick suluest eyner gaders graed unde eyne
grote frymdicheit in louen in Christo Jesu.

Ore vorwerff in Anwesen denste is in Christo
Jesu, dat du megest de gnade gades dar
wth merken unde nicht dat onse dienst sulkes
werdich sy, alse onrecht de Pharisens meynede
de sprack, Got ick danke dy dat ick nicht bun

49.
alse de andern mynschen s. Wente Christus leet
ons seggen, dat wy onnutte knechte synd, wen
wy ock gedaen hebben alleut wat ons gebaden is.

Orderinge der Caster der armen

In allen groten parren schat, openbar staen
eyne gemeyne Caste vor de armen unde
huesarmen unde andere nuttlofftige. Dar in
scholen kernen alle willige offere de ene stedes
des gantzen iares wil dar in geuen, wen eyn
iewelick wil, Item alle Testamente unde
willige milde gauen. Item dat offer dat
op sunte Antors dach plach to vallen, dat schal
ock op eynen sundach na sunte Antors dage
in eyner bekene van dom volke, welck offert,
gesammelt werden, unde kernen in der armen
Caste, dar to schal ock kernen dat gelt dat eyn
Erbar Raedt toegesicht hefft den armen,
vor de onkerst de plach to schelen van Rade
in sunte Antors dage. Item to vorne hefft
me onnutte den doden na geoffert, unde de
leuendigen armen voruemet were id on gult,